

Rudolf Steiner:

"Ruhiges Verweilen an den  
Schönheiten des Lebens  
Gibt der Seele Kraft des  
Fühlens, ... "

Wahrspruchworte, GA 40, S. 204, Ausgabe 1974

Herwig Duschek, 20. 2. 2016 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 1915. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zugunfall bei Bad Aibling - Gladio-Terror? (Teil 7)

Johann Sebastian Bach: Klavier-Konzert in D-Dur, BWV 1054 (SE-198): S. 4

### **Ermittler verzichten auf die geplante Simulationsfahrt – K.-D. Bodak – Wie geht es dem Fahrdienstleiter?**

Na so etwas! Für den heutigen Samstag wurde groß eine Simulationsfahrt angekündigt:<sup>1</sup> *Der leitende Oberstaatsanwalt der Staatsanwaltschaft Traunstein, Wolfgang Giese,<sup>2</sup> erklärt, dass nun ein unabhängiger Gutachter die Abläufe untersuchen und darstellen soll. Voraussichtlich am Samstag (20. 2. 2016) wird eine Simulationsfahrt auf der Strecke des Zugunglücks stattfinden, um den Unfallhergang vollständig(!) zu rekonstruieren.* Nun heißt es aber:<sup>3</sup>

## Ermittler verzichten auf die geplante Simulationsfahrt



<sup>1</sup> <http://www.merkur.de/bayern/bad-aibling-geschehnisse-zugungluecks-einem-zeitstrahl-6131824.html>  
siehe auch: <http://www.welt.de/vermischtes/article152306725/Der-Fahrdienstleiter-befindet-sich-an-einem-sicheren-Ort.html> und  
<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ungluecke/fahrdienstleiter-verantwortlich-fuer-zugunglueck-in-bad-aibling-14073284.html>

<sup>2</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 2)

<sup>3</sup> <https://www.ovb-online.de/rosenheim/ermittler-verzichten-geplante-simulationsfahrt-6138036.html> (19. 2. 16)

*Nach dem schweren Zugunglück, bei dem am Faschingsdienstag bei Bad Aibling elf Menschen ihr Leben verloren und etwa 80 verletzt wurden ..., können die Züge des Meridian auf der eingleisigen Mangfalltal-Strecke zwischen Holzkirchen und Rosenheim schneller wieder ihren normalen Fahrbetrieb aufnehmen, als ursprünglich angedacht war. Sie verkehren bereits ab dem morgigen Samstag (20. 2. 2016) wieder fahrplanmäßig. In den ersten Tagen ist jeder Zug mit einem Fahrgast-Betreuer besetzt. Gestern wurde bekannt, dass die ursprünglich ins Auge gefasste Simulationsfahrt, die den Ermittlern weitere Aufschlüsse zum Hergang des Unglücks geben sollte, nicht stattfindet. „Wir brauchen sie nicht mehr. Die Auswertung der gesicherten Daten hat der Staatsanwaltschaft genügend Erkenntnisse gebracht“, sagte Pressesprecher Andreas Guske vom Polizeipräsidium Oberbayern Süd in Rosenheim auf Nachfrage der OVB-Heimatzeitungen.*

Die bisherigen Verlautbarungen der Staatsanwaltschaft Traunstein (und der Staatspresse) waren mehr als dürftig,<sup>4</sup> außerdem sind sie nicht in sich schlüssig.<sup>5</sup>

Zudem:<sup>6</sup> (Staatsanwalt) Branz<sup>7</sup> will sich vorerst nicht dazu äußern, ob tatsächlich nur eine einzelne fatale Fehlentscheidung solch ein Unglück auslösen konnte.<sup>8</sup> Ein Bahnverantwortlicher, der nicht namentlich genannt werden wollte, sagte der Nachrichtenagentur AFP aber, dies könne nicht der Fall gewesen sein. Vor dem Signal ZS 1 habe der Mann noch mindestens zwei andere Signale eigenmächtig verstellt haben müssen. Die Staatsanwaltschaft äußert sich auch nicht dazu, aus welchem Grund es zu der fatalen Signalstellung kam ...

*Es gibt demnach keine Hinweise, dass der Fahrdienstleiter unter einem besonderen Stress stand; er sei auch nicht alkoholisiert gewesen und habe nicht unter Drogen gestanden. Und in Bad Aibling versuchen die Menschen weiterhin, ihre Trauer zu verarbeiten. Im Kondolenzbuch im Rathaus gibt es täglich neue Einträge. "Warum? Es ist sehr tragisch", heißt einer der jüngsten Beiträge. Zumindest die Frage, wie es zur Katastrophe kam, dürfte nun aber geklärt sein. (Eben nicht! S.o.)*



<sup>4</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 1-3)

<sup>5</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 3-5) und 1913.

<sup>6</sup> <http://www.heute.de/fahrdienstleiter-verursachte-zugunglueck-von-bad-aibling-signal-gesetzt-42306274.html>

<sup>7</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 1)

<sup>8</sup> Vgl. Artikel 1913 (S. 3/4)

Ich bekam folgenden Hinweis:<sup>9</sup> ... Der ehemalige Entwicklungsingenieur Karl-Dieter Bodack (s.o.) ist sich sicher, dass der Zusammenstoß nur durch eine bewusste Handlung passieren konnte. Der Hergang des tragischen Zugunglücks im oberbayerischen Bad Aibling ist bislang ungeklärt. Ob technisches, menschliches oder systemisches Versagen der Grund für den Frontalzusammenstoß der zwei Bahnen verantwortlich war, kann erst nach der Auswertung der Blackboxen mit Sicherheit gesagt werden ...

Karl-Dieter Bodack, ehemaliger Entwicklungsingenieur der deutschen Bahn schließt diese Möglichkeiten jedoch aus. Er ist sich sicher, dass ein solches Unglück nur durch einen „bewussten Eingriff in die Technik“ geschehen könne. Das den Bahnverkehr sichernde System würde einen solchen Vorfall ausschließen. „Falls jemand versehentlich etwas ausschaltet, greift die Technik ein, da können sie Tasten drücken, so viel Sie wollen, auf das gleiche Gleis fahren ist unmöglich.“ So Bodack im Interview mit der Huffington Post.

Jemand könnte von außen "bewusst Kabel manipuliert" oder "ins Stellwerk eingegriffen" haben. Das hält er jedoch für unwahrscheinlich, denn dafür sei ein spezielles technisches Wissen notwendig. Für wahrscheinlicher hält es Bodack, dass einer der Bahnbediensteten in die Technik eines Zuges eingegriffen hat. "Es könnte sein, dass einer der Zugführer die Sicherung abgeschaltet hat", sagte er.

In beiden Fällen hält er eine bewusste Handlung mit krimineller Absicht für möglich. Bodack war von 1970 bis 1995 in Führungspositionen der Deutschen Bahn tätig.

Beide Zugführer kamen ums Leben. Einen erweiterten Selbstmord schließe ich aus – es gibt auch keinerlei Anzeichen dafür. Wenn auch die bewusste Manipulation der Technik<sup>10</sup> (– dafür gibt es wiederum auch keinerlei Anzeichen –) ausgeschlossen werden kann (s.o.), bleibt nur noch der Fahrdienstleiter übrig. Diesen erwähnt Karl-Dieter Bodack zwar nicht, weist aber darauf hin, ... dass der Zusammenstoß nur durch eine bewusste Handlung passieren konnte.

An dieser Stelle gibt es eine gehörige Diskrepanz zwischen den Aussagen der Staatsanwaltschaft und denen der Bahnfachleute, wie Karl-Dieter Bodack bzw. Heino Seeger.<sup>11</sup> Ich wiederhole:

- Staatsanwalt Wolfgang Giese: "Es geht in unserem Ermittlungsverfahren um menschliches Versagen (mit dem Stellen des Ersatzsignals Zs1) mit katastrophalen Folgen, aber nicht um vorsätzliche Herbeiführung des Zugunglücks."<sup>12</sup>

Im Gegensatz zu:

- Heino Seeger: "Also was den Kollegen Fahrdienstleiter bewogen hat, diese falsche Signalstellung (ZS1) zu bewirken, das ist natürlich auch für mich ein Rätsel, eine große Frage .... Es ist nicht leicht so ein Signal zu stellen. Also die Regelhandlung sieht einfacher aus. ein Ersatzsignal, da muß man schon bestimmte Handgriffe mehr machen, als die Regelgriffe ... Und das Ersatzsignal sind schon besondere Schalter, besondere Taster, die er bedienen muß. Also da muß etwas auch in dem Kollegen

<sup>9</sup> [http://www.focus.de/regional/videos/ehemaliger-ingenieur-der-deutschen-bahn-bahnexperte-bodack-hinter-dem-unglueck-steckt-kriminelle-absicht\\_id\\_5272547.html](http://www.focus.de/regional/videos/ehemaliger-ingenieur-der-deutschen-bahn-bahnexperte-bodack-hinter-dem-unglueck-steckt-kriminelle-absicht_id_5272547.html)

<sup>10</sup> ... bewusst Kabel manipuliert" oder "ins Stellwerk eingegriffen" (s.o.)

<sup>11</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 4/5)

<sup>12</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 2)

abgelaufen sein, das ihn dazu veranlasst hat, diese besondere Handlung zu vollführen."<sup>13</sup>

- Karl-Dieter Bodack ist sich sicher, dass der Zusammenstoß nur durch eine bewusste Handlung passieren konnte ... Er ist sich sicher, dass ein solches Unglück nur durch einen „bewussten Eingriff in die Technik“ geschehen könne (s.o.).

Nun hatte ich die Möglichkeit, die Pressekonferenz live (im Fernsehen) mitzuerfolgen, wo die beiden Staatsanwälte Jürgen Branz und Wolfgang Giese ihre Ermittlungsergebnisse veröffentlichten.<sup>14</sup> Ich konnte mich nicht des Eindrucks erwehren, mir zu sagen: das sind integere, ehrliche Leute.

Man stelle sich mal vor: sie haben es in der Vernehmung mit einem Fahrdienstleiter zu tun, der völlig verzweifelt ist, weil er sich nicht erklären kann, warum er das Ersatzsignals Zs1 gestellt hat und sich schuldig fühlt, weil er durch sein Verhalten den Tod und das Leid so vieler Menschen bewirkt hat.

Für die Staatsanwälte und weitere Personen sind die Äußerungen und das Verhalten des Fahrdienstleiter überzeugend und sie kommen zum Schluß, daß es sich um ... menschliches Versagen ... aber nicht um vorsätzliche Herbeiführung des Zugunglücks handeln muß ...

(Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-198) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist das Klavier-Konzert in D-Dur, BWV 1054:



Bach Piano Concerto BWV 1054 D major Andrs Schiff<sup>15</sup>

<sup>13</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 5)

<sup>14</sup> Siehe Artikel 1912 (S. 1/2)

<sup>15</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=8qjAqBIk\\_N4](https://www.youtube.com/watch?v=8qjAqBIk_N4)